

sangen", wie Tier, Pflanze und Erde, denen sie noch nah verbunden sind, ihr Schicksal; ihre seelische Haltung verrät der angeführte Satz. Was da geschieht, geschieht notwendig, und es ergreift uns still und tief. Sacht ist auch die heitere Geschichte von den drei Läuschen, die von einem Gelbsuchtfranken in einer gekochten Pflaume eingenommen werden sollen, damit sie ihm Magen und Leben austragen: der Aberglaube spielt in unserer Heimat noch eine bedeutende Rolle.

Theodor Schützes erste Buchgabe ist eine erfreuliche Erscheinung. Dem Verlage, der trotz der mißlichen Verhältnisse einem Talente Förderung zuteil werden läßt, gebührt Dank! Papier, Druck und Bildschmuck durch Georgkarl Heinicke machen das Büchlein auch äußerlich geschmackvoll. Möchten alle Menschen der Heimat sich mit dem hier dargestellten bekanntmachen, es wird zu einer innigen Freundschaft führen!

Oskar Schwär.

Kamenzer Heimat. Herausgegeben unter Mitwirkung mehrerer Herren der Kamenzer Lehrerschaft von Prof. Dr. W. Muhle, Oberstudiendirektor. Druck und Verlag von C. S. Krausche, Kamenz i. Sa. Preis 2,90 Mark.

Dieses Heimatbuch ist wohl in der Hauptsache für Schulzwecke gedacht, wenigstens deutet die ganze Ausstattung darauf hin. Vermittelt dieselbe wird schon bei der Jugend der Heimat Sinn fester ausgeprägt werden. Die Beschäftigung mit diesem Buche führt unzweifelhaft dazu, die engere Heimat — in diesem Falle Kamenz und seine nähere Umgebung — besser kennen zu lernen. Und wenn dies geschehen ist, dann kann man seine Blicke in die Ferne schweifen lassen. Zahlreiche Abbildungen von der Stadt und den Nachbarhöfchen, Kartenskizzen und ein im Maßstab von 1:6000 gehaltener großer Übersichtsplan der Stadt Kamenz sowie ein Blatt zu Eintragungen nach Art eines Familienstammbuchs dienen durchgängig dem Zwecke, jedem das Buch und damit die Heimat lieb und wert zu machen. — Anderwärts etwas Ähnliches zu schaffen, wäre wünschenswert, und wir wollen daher in erster Linie die Lehrerschaft auf das Buch aufmerksam machen. Es dürfte so manchem eine Anregung bieten, zu versuchen — wir verhehlen die Schwierigkeiten nicht —, nach obigem Muster in seiner Stadt oder seinem Bezirk ein eben solches Heimatbuch im Verein mit Gleichgesinnten herauszubringen.

Jahrbuch Sachsen 1930. Herausgegeben von Reichsminister a. D. Dr. Kütz. Selingsche Verlagsanstalt, Leipzig.

Auch dieser neue Jahrgang zeichnet sich wieder durch äußerst wertvollen Inhalt aus. Schon die Namen der Mitarbeiter lassen erkennen, daß erste Kräfte gewonnen wurden, um ein erstklassiges sächsisches Heimatwerk zu schaffen, ein Buch, das sich seinen Vorgängern würdig anreihet. Der Herausgeber ist mit einem Vorwort und einem Aufsatz über „Die Internationale Hygiene-Ausstellung zu Dresden 1930“ vertreten. Im übrigen werden die verschiedensten Stoffe in leichtflüssiger, unterhaltender Form behandelt: „Die Sächsische Landesbühne“ von Intendant Maximus René, „150 Jahre Landesaufnahme Sachsen“ von Direktor v. Zanthier, „Heimatschutz und Volkskunde“ von Dr. Paul Ziml, „Drei Jahrhunderte sächsischer Kultur in Moritzburg“ von Heinrich Zerkaulen, „Der Landespenionsverband sächsischer Gemeinden“ von Bürgermeister Dr. Rechenberg, „Mit der Kamera durch das schöne Sachsen“ von Dr. Gustav Schulze, „Das lachende Sachsen“ von Arnold Kurt Kindeisen, „Mit dem Postkraftwagen durch das Erzgebirge und die Sächsische Schweiz“ von Posttrat D. Böttger. Es ist dies nur ein Teil des Inhalts, aus dem die Verschiedenartigkeit des Lesestoffes dieses auch mit einer stattlichen Anzahl von Bildern (Vichtbilderaufnahmen) und einem Titel-Vierfarbendruck geschmückten Heimatbuches hervorgeht. Wir können nur den Wunsch aussprechen, daß das Jahrbuch Sachsen mit jedem neuen Jahrgang immer weitere Verbreitung finden möge; es muß mit zu den besten Werken sächsischer Heimatliteratur gerechnet werden.

Bilderhandbuch zur Vorgeschichte der Oberlausitz von Dr. W. Frenzel-Bausen. Bestellungen zum Preise von 4,50 RM. für das geheftete und von 6 RM. für das gebundene Werk nimmt jede Buchhandlung entgegen. Bezug auch direkt vom Verlag „Bauhener Tageblatt“. Prof. Dr. Unverzagt, Direktor des Staatlichen Museums für Vorgeschichte in Berlin, urteilt hierüber: Ich freue mich, daß hier die Vorgeschichte einer deutschen Landschaft in so bequemer und übersichtlicher Weise zugänglich ist. Ich zweifle nicht, daß dieser Atlas im Unterricht ein ausgezeichnetes Hilfsmittel sein wird und in besonderem Maße geeignet ist, in weiten Kreisen der Vorgeschichte neue Freunde zu erwerben. Auch nach der Seite der Denkmalpflege hin dürfte er, besonders da der Freistaat Sachsen immer noch kein Denkmalschutzgesetz hat, eine segensreiche Wirkung zur Rettung und Erhaltung der Bodenfunde und Denkmäler zeitigen.

Unter alten Bäumen.

Ihr blühenden Bäume, kennt ihr mich noch,
Gefährten meiner Kinderzeit?
Ihr schüttelt die Kronen. Besinnt euch doch!
Das liegt nun freilich alles so weit.

Ihr wurdet alt. Ich blieb nicht jung.
Die Welt hat ein ganz andres Gesicht.
Doch gibt es ein Land: Erinnerung!
Das verliert man nie. Das vergißt man nicht.

Ich steh vor euch, wie ich als Bube stand;
Ihr tragt noch den alten blühenden Schein.
Kommt, gebt mir brüderlich die Hand,
Wir wollen wieder Kinder sein!

Und schüttelt ihr eure Blüten herab,
So fallen Blüten auch mir in das Haar
Und wirbeln um Weg und Wanderstab.
Und ich denke daran, wie glücklich ich war.

Max Zeibig.

Aus den Heimatvereinen.

Gebirgsverein Dybin mit Hain

Der Gebirgsverein Dybin mit Hain bot am Mittwoch, 7. Mai, seinen Mitgliedern erneut eine prächtige Wanderung. Das ausnehmend schöne Wetter und die zu erwartenden interessanten Führungen hatten um den Wanderwart, Postmeister Bär-Dybin, rund 40 Mitglieder versammelt. Die von Anfang an in froher Wanderstimmung befindlichen Gebirgsvereiner wanderten über das Kammlöcher, durch die Petersdorfer Senke und Hirndorf zuerst nach Schloß Lämberg. Bei dem glänzenden Wetter und den zahlreichen wunderhübschen Aus- und Rundblicken brauchte man bis dahin reichlich zwei Stunden. Bevor das sehenswerte Schloß besichtigt wurde, hielt man erst eine gemeinsame Kaffeepause im Lämberger Bräuhaus. Die Rast wurde gleichzeitig zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten benutzt.

Herr Ernst Byhahn begrüßte als Gebirgsvereins-Vorsitzender die Wandergruppe. Sein besonderer Gruß galt neben den stets wanderfreundigen älteren Mitgliedern dem erstmalig an einer Wanderung teilnehmenden Bürgermeister Thiem. Dem Wanderwart wurde für die bisher gehaltenen erfolgreichen Bemühungen um das Zustandekommen der regelmäßigen Wanderungen herzlich gedankt.

An der 50-Jahrfeier des Verbandes „Lusatia“ sollen offiziell zwei Vertreter des Vereins teilnehmen, außerdem wird um recht zahlreichen Besuch dieser Feier gebeten.